

3.Integrationsmesse in Chemnitz

Am 14. Mai 2014 fand die 3.Integrationsmesse im Tietz statt. Über 500 Menschen haben die dritte Chemnitzer Integrationsmesse besucht. Chemnitzer mit Migrationshintergrund konnten sich an diesem Tag in Vorträgen, Workshops und an Informationsständen rund um das Thema Zugang zum Arbeitsmarkt informieren. Neben Unternehmen, Sprachkurs-Anbietern, Vereinen und Bürgerzentren zählten Jobcenter, Arbeitsagentur, Schulen und die Technische Universität zu den 38 Ausstellern.

Es gab in diesem Jahr im Vergleich zu 2013 mehr Aussteller und auch mehr Besucher.

Aufgrund dieses Erfolges ist auch für 2015 wieder eine Integrationsmesse geplant.

Alle Aussteller bemühten sich, die vielen Besucher zufrieden zu stellen und gute Ratschläge und Informationen zu geben.



Die Ziele der Messe waren, Wege zur Integration aufzuzeigen und dabei die Möglichkeiten der Sprachförderung anzubieten. Außerdem soll sie dazu beitragen, dass eine Isolation Einzelner verhindert wird, dass die Integration in den Alltag durch Einbindung in die Aktivitäten einer Gruppe oder eines Vereines und eine Teilnahme an Kreativangeboten geschehen kann, auch um das Selbstbewusstsein zu stärken und den interkulturellen Austausch durch Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten zu gewährleisten. Dafür sollten Sprachkurse sowie Computerkurse organisiert werden.

Für die Migrantinnen und Migranten soll mit der Messe der Zugang zum Arbeitsmarkt unterstützt werden. Dabei werden Informationen über die deutschen Ausbildungsmöglichkeiten gegeben.

Wichtig ist die Förderung von Toleranz, Akzeptanz und gegenseitiges Verständnis. Angeboten wurden auch Kontaktmöglichkeiten mit ausländischen Studierenden und Unternehmen.

Vielfältige Informationen gab es zu Sprachförderungsangeboten sowie beruflichen Integrationsförderungen, Formalitäten eines Bewerbungsverfahrens mit individuellen Beratungsmöglichkeiten.

Die Voraussetzung für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund besteht aus Annäherung, Kommunikation, Finden von Gemeinsamkeiten, Feststellen von Unterschieden und die Übernahme gemeinschaftlicher Verantwortung zwischen der zugewanderten und der anwesenden

Mehrheitsbevölkerung. Dabei sind Anstrengungen auf beiden Seiten notwendig. Staat und Gesellschaft sind auch in der Pflicht, Angebote zur Integration zu machen. Doch auch umgekehrt sollten die Migranten keine Mühe scheuen, diese Angebote weitgehend zu nutzen. Eine Schlüsselrolle spielt dabei das Erlernen bzw. Vervollkommen der deutschen Sprache.

In einem Integrationskurs für deutsche Sprache, der von vielen Institutionen angeboten wird, lernt man den Wortschatz für alle wichtigen Bereiche des täglichen Lebens und der Arbeitswelt.

Es wird auch geübt, wie man Briefe in deutscher Sprache verfasst, Formulare ausfüllt, telefoniert oder sich um eine Arbeitsstelle bewirbt. Der richtige Umgang mit bekannten und mit neuen Wörtern wird geübt.

Seit 2002 gibt es in der Stadt einen Ausländerbeirat, der die Interessen der ausländischen Bürger in Chemnitz gegenüber dem Stadtrat und der Stadtverwaltung vertritt. Er gibt auch Anregungen und Stellungnahmen gegenüber der Stadt in allen Fragen, die ausländische Bürger betreffen, setzt sich für gleichberechtigtes und friedliches Zusammenleben zwischen deutschen und ausländischen Bürgern ein und trägt zur Verbesserung der Lebensbedingungen der ausländischen Bürger in Chemnitz bei.

Dabei werden auch Orientierungshilfen zum Einleben in der neuen Umgebung gegeben.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ist das Kompetenzzentrum für Migration und Integration in Deutschland. Sein Aufgabenbereich ist vielfältig. Es ist zuständig für die Durchführung von Asylverfahren, den Flüchtlingsschutz und ist Motor der bundesweiten Förderung der Integration. Außerdem realisiert es das Einbürgerungstestverfahren und gewährleistet ausreichende Kursangebote.

Auch gemeinsames Musizieren verbessert die Verständigung und die Sprachkenntnisse.

Diese Aufgabe hat sich das „Zentrum Neue Arbeit – Mittleres Erzgebirge“ e.V. gestellt.

Die Bildungszentren der Stadt haben individuelle Bildungspläne ausgeschrieben. Hier können die Teilnehmer die Module Praxistraining und berufliche Übungswerkstatt für ausgewählte gewerbliche Bereiche und Qualifizierungsmöglichkeiten nutzen sowie Erfahrungen sammeln und Betriebe für eine berufliche Perspektive kennenlernen. Durch Veränderungen in der Arbeitswelt, durch den technischen Fortschritt und globalen Wettbewerb sowie betriebliche Marktanpassungen werden immer höhere Anforderungen an die Arbeitnehmer gestellt. Deshalb spielt berufliches Wissen eine große Rolle.

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Chemnitz hilft dabei, die im Ausland erworbene Berufsqualifikation für einen deutschen Arbeitgeber verständlich zu

machen. Dabei ist es wichtig zu wissen, ob der ausländische Ausbildungsnachweis mit einem deutschen Berufsabschluss gleichwertig ist. Seit 2012 haben alle Personen mit einem im Ausland erworbenen staatlich anerkannten Berufsabschluss laut Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz einen Anspruch darauf, dass der Abschluss bewertet und mit einem entsprechenden deutschen Abschluss verglichen wird.

Hierfür muss ein Antrag auf Gleichwertigkeitsfeststellung gestellt werden. Die IHK Chemnitz berät und gibt Tipps und Ratschläge zur Antragstellung. Fachkräfte mit einem im Ausland erlernten Beruf erhöhen somit ihre Chancen auf einen Job auf dem deutschen Arbeitsmarkt, der ihrer individuellen Qualifikation entspricht.

In Deutschland sind qualifizierte Arbeitskräfte gefragt, um Innovation, Wachstum und Wohlstand zu sichern.

Neue Arbeitsbereiche kennenlernen, eigene Kenntnisse ständig erweitern und dabei interessante Kontakte knüpfen. Dies alles hat in Deutschland eine große Bedeutung und fördert auch die Integration.

Klaus Görner